



## Fragebogen für AR-Kandidaten

### 1. Kannst du dich den Mitgliedern kurz persönlich vorstellen?

Mein Name ist Malte Stuckmann, 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Söhnen.  
Ich arbeite als Rechtsanwalt und sitze im Rat der Stadt Gelsenkirchen.

### 2. Was motiviert dich zur Kandidatur für den Aufsichtsrat und welche Erfahrungen oder Fähigkeiten bringst du dafür mit?

Schalke befindet sich in einer Phase, in der emotionale Wucht allein nicht mehr ausreicht, um die wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen zu bewältigen. Gerade jetzt, wo das Fundament des Vereins durch externe und interne Faktoren gefordert ist, bedarf es im Aufsichtsrat Personen, die Krisenfestigkeit aus der täglichen Praxis kennen. Ich möchte meine Erfahrung im moderierenden Ausgleich und in der rechtlichen Bewertung genau jetzt einbringen, um die notwendige Stabilität für eine langfristige Genesung zu sichern.

Beruflich bringe ich die Fähigkeit mit, komplexe Sachverhalte schnell zu durchdringen, Compliance-Anforderungen zu überwachen und Verträge kritisch zu prüfen – eine Kernaufgabe der Aufsicht. Durch meine Tätigkeit im Rat der Stadt Gelsenkirchen verfüge ich zudem über tiefgreifende Erfahrung in der Gremienarbeit und kenne die politischen sowie administrativen Entscheidungswege unserer Stadt. Meine Kernkompetenz liegt in der Netzwerk-Steuerung und im Interessenausgleich: Ich verstehe es, zwischen unterschiedlichen Akteuren zu vermitteln, ohne die strategischen Ziele aus den Augen zu verlieren.

### 3. Der Aufstieg in die 1. Bundesliga ist ein großer Erfolg. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus deiner Meinung nach für den Verein?

- Die hohe Schuldenlast und die Abhängigkeit von kurzfristigen sportlichen Erfolgen engen den Spielraum für notwendige Investitionen (Kader, Infrastruktur, Digitalisierung) ein.

Idee/Konzept: Als Jurist stehe ich für eine strikte faktengestützte Budgetdisziplin. Wir müssen Konzepte entwickeln, die Schalke unabhängiger vom Tabellenplatz machen. Dazu gehört die Erschließung neuer Erlösquellen durch Kooperationen, die über das klassische Sponsoring hinausgehen. Mein Ziel ist eine transparente Risikobewertung bei Transferinvestitionen, um die finanzielle Stabilität des e.V. niemals zu gefährden.

Dazu gehört für mich u.a. der Aufbau eines „Regionalen Sponsoren-Pools 2.0“ (Mittelstandsoffensive) Die Abhängigkeit von wenigen Großsponsoren ist riskant. Mein Konzept sieht vor, mein Netzwerk in der Stadt und Region zu nutzen, um eine breitere Basis an mittelständischen Partnern zu gewinnen. Wir müssen Schalke wieder als ‚B2B-Plattform der Region‘ attraktiv machen. Das ‚Wie‘ ist hier die Schaffung von neuen, modulareren Sponsoring-Paketen, die auch für den regionalen Mittelstand erschwinglich und wertvoll sind. Ich sehe mich hier als Türöffner und Vermittler zwischen Wirtschaftsförderung, Stadtgesellschaft und Verein.



- Die „Unruhe im Umfeld“ und die mangelnde Beständigkeit in der Führung haben zu einem Vertrauensverlust bei Partnern, Banken und Mitgliedern geführt.

Idee/Konzept: Ich setze auf eine Professionalisierung der Aufsicht. Ein Aufsichtsrat darf nicht operativ eingreifen, muss aber durch juristische Expertise und klare Compliance-Vorgaben ein Umfeld schaffen, in dem der Vorstand in Ruhe arbeiten kann. Mein Konzept ist die Etablierung einer ‚stillen Überwachung‘: Intern hart in der Sache diskutieren, aber nach außen mit einer verlässlichen Stimme sprechen, um die Reputation des Vereins als seriöser Partner wiederherzustellen.

- Schalke droht, als regionaler Ankerpunkt an Strahlkraft zu verlieren, wenn die Verbindung zum kommunalen und regionalen Netzwerk erlahmt. In den kommenden Jahren steht der Rückzug der Stadt (Stadtwerke) zu erwarten.

Idee/Konzept: Hier bringe ich meine Kernkompetenz als Ratsherr ein. Schalke muss wieder der Motor der Region werden. Mein Konzept sieht eine engere Verzahnung mit der Stadt Gelsenkirchen vor – bei Standortfragen, der Jugendförderung und sozialen Projekten. Wir müssen Schalke als Leuchtturm positionieren, der auch für die lokale Wirtschaft und Politik unverzichtbar bleibt. Ein starkes Netzwerk in der Stadt ist die beste Versicherung gegen Krisen.

- Der erfreuliche Erfolg unserer U23 und der rasant wachsende Zuspruch für unsere Damenmannschaften stellen uns vor ein akutes Problem: Die aktuellen Spielstätten (Parkstadion/Nebenplätze) stoßen an ihre Grenzen. Um die Professionalisierung dieser Abteilungen nicht zu bremsen, riskieren wir derzeit, wertvolles Fan-Potenzial und Vermarktungschancen zu verlieren, weil die Infrastruktur nicht mit dem sportlichen Erfolg Schritt hält.

Hier schlage ich eine Infrastruktur-Offensive in enger Abstimmung mit der Stadt Gelsenkirchen vor: Als ersten Schritt muss der Vorstand ein belastbares Konzept für eine moderne, mehrfach nutzbare Spielstätte (Stadionneubau in angemessener Größenordnung) vorlegen. Als Aufsichtsrat werde ich darauf achten, dass hierbei nachhaltige Finanzierungsmodelle (z.B. unter Einbeziehung von Fördermitteln oder ÖPP-Modellen – Öffentlich-Private Partnerschaft) geprüft werden, die den Kernhaushalt des e.V. entlasten. Ein Stadionneubau ist immer auch ein politisches Projekt. Als Ratsherr kann ich den Prozess der Flächennutzung und Baugenehmigung moderieren und sicherstellen, dass Verein und Stadt an einem Strang ziehen. Mein Ziel ist es, die planungsrechtlichen Hürden frühzeitig zu identifizieren und den Dialog mit den Behörden professionell zu führen.

Ein neues Stadion für U23 und Damen darf kein reiner Kostenfaktor sein. Das Konzept muss eine Ganzjahresnutzung (Events, regionale Turniere, Breitensport-Hub) vorsehen, um zusätzliche Deckungsbeiträge zu generieren.



#### **4. Wie beurteilst du die Arbeit des Aufsichtsrates in den vergangenen Jahren und was verstehst du unter einer erfolgreichen Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums sowie mit dem Vereinsumfeld?**

Die Bewertung der aktuell verantwortlich handelnden Personen muss immer vor dem Hintergrund einer historisch beispiellosen wirtschaftlichen und sportlichen Drucksituation erfolgen.

Ich finde es beachtlich, dass die aktuelle Führung in einer Phase extremer Instabilität Verantwortung übernommen hat. Besonders die Bemühungen um die finanzielle Stabilisierung und die Professionalisierung interner Abläufe sind erste notwendige Schritte, um den Verein überhaupt handlungsfähig zu halten. Aus meiner Erfahrung im Rat weiß ich, dass Erfolg nur durch ein reibungsloses Zusammenspiel der Organe entsteht. Hier sehe ich – unabhängig von Personen – das Potenzial, die Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand noch effizienter und diskreter zu gestalten, um ‚Störgeräusche‘ vom operativen Geschäft fernzuhalten.

Berufsbedingt bewerte ich Arbeit nach Fakten und der Erreichung strategischer Ziele. Die aktuelle Führung hat den Verein durch schweres Fahrwasser gesteuert; meine Aufgabe im Aufsichtsrat wäre es, diesen Prozess durch angemessene kritische Begleitung, juristische Expertise und mein Netzwerk in die Stadt hinein konstruktiv-kritisch zu unterstützen, statt die Arbeit aus der Distanz pauschal zu bewerten. Dabei ist eine strukturierte Ausrichtung für alle Gremien im Verein ein Orientierungspunkt, der „Ausreißer Jahre“ in Zukunft verhindern sollte.

#### **5. In welchen Bereichen oder Ausschüssen möchtest du dich besonders einbringen und welche Ziele verfolgst du als mögliches Aufsichtsratsmitglied?**

Mich treibt der Wunsch an, Schalke 04 wieder als verlässlichen, seriösen Partner in der Region und darüber hinaus zu positionieren. Mein Ziel ist es, dass der Verein seine Identität als mitgliedergeführter e.V. bewahrt, indem wir ihn wirtschaftlich so aufstellen, dass er handlungsfähig bleibt. Ich wünsche mir ein Schalke, das durch Professionalität in der Führung wieder die Ruhe gewinnt, die für konstanten sportlichen Erfolg zwingend notwendig ist.

Deshalb sehe ich mich primär im Ausschuss für Strategie, Marketing und Vertrieb, unterstütze aber natürlich da, wo ich helfen kann.

#### **6. Welche Bedeutung hat für dich die Rechtsform des eingetragenen Vereins und wie bewertest du sie mit Blick auf die Zukunft?**

- er ist das identitätsstiftende Fundament und ein echtes Alleinstellungsmerkmal im modernen Profifußball.
- die Kontrolle liegt allein bei den Mitgliedern
- er ist der Schutz vor 50+1